

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Teofilauer Strasse 109
Telephon 196-10 - Postcheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscitowa 35; Bielsk, Republikanska 4. Tel. 1294

Volksstimme Bielig-Biala u. Umgebung

Kammer beschließt Freiwilligenverbot.

Frankreich mit einer Kontrolle auch auf seinem Gebiet einverstanden.

Paris, 15. Januar. Die französische Deputiertenkammer hat heute über das Gesetz, das die Anwerbung von Freiwilligen aus Frankreich nach Spanien verbietet.

Vor Beginn der Beratung ergreift Ministerpräsident Blum das Wort und erklärt u. a.: Die französische Regierung wartet ebenso wie gemäß auch andere Regierungen mit Ungeduld darauf, daß sie durch Einführung einer wirksamen Kontrolle vor jeglichen Verdächtigungen geschützt werde.

Nach diesen einleitenden Ausführungen des Ministerpräsidenten nahm der Richter Ritter, Abg. Raymond Richal (Sozialist), das Wort. Er wies darauf hin, daß zu Beginn des Bürgerkrieges in Spanien die Frage der Teilnahme von Freiwilligen an den Kämpfen in Spanien keine internationale Bedeutung hatte.

Das von der Regierung in der Kammer eingebrachte Gesetz sieht die Erteilung einer Vollmacht für die Regierung zur Erlassung eines Verbot's der Freiwilligenwerbung für die Dauer eines halben Jahres vor.

Gesetzentwurf soll die Anwerbung von französischen Staatsbürgern nicht nur in Frankreich verboten sein, sondern sich auf das Ausland erstrecken.

Während der Aussprache erklärte Leon Blum noch, die Regierung möchte unterstreichen, daß sie mit jeder Art Kontrolle einverstanden sei, selbst auf eigenem Staatsgebiet.

In der Debatte über die einzelnen Punkte des Gesetzes brachte der Abg. Jean Desbrosses einen Zusatzartikel zum Gesetz ein, in welchem bestimmt wird, daß jeder an den Kämpfen in Spanien bereits teilnehmende Franzose im Laufe eines Monats nach Frankreich zurückkehren müsse.

Der Abg. Desbrosses zog darauf seinen Zusatzantrag zurück, doch wurde derselbe nochmals von einem anderen Abgeordneten eingebracht.

Der Abg. Bazet wies mit Nachdruck auf die Notwendigkeit hin, schon jetzt, d. h. noch vor Inkrafttreten der internationalen Bestimmungen, polizeiliche Maßnahmen zu treffen, um den belästigenden Verdächtigungen Frankreichs eine Grenze zu setzen.

Darauf wurde das Gesetz angenommen. Die nächste Sitzung der Deputiertenkammer ist für Dienstag angelegt worden.

Regierungstruppen weiter erfolgreich

Madrid, 15. Januar. Trotz heftigster Gegenangriffe, die die Aufständischen in der Nacht und heute früh unternahmen, gelang es ihnen nicht, die Regierungstruppen aus den eroberten Stellungen auf dem Abschnitt Manclosa hinauszuverdrängen.

Auf dem Kampfesabschnitt Las Rozas wird die von den Regierungstruppen vor zwei Tagen begonnene Gegenoffensive fortgeführt.

In Asturien eroberten die Regierungstruppen das Dorf Orjonaja und zerstörten die Eisenbahnstrecke auf einer Strecke von 300 Metern zwischen Matallana und Becilla.

Barcelona, 15. Januar. Das berichtet: Zwei Wasserflugzeuge der Aufständischen bombardierten heute Malaga, Belez und Torre del Mar.

Um den Abtransport der Flüchtlinge in den Gefangnissen.

Genf, 15. Januar. Der ständige Delegierte Chiles beim Völkerbund hat an das Völkerbundssekretariat eine Note gerichtet, in welcher beantragt wird, die Frage des Abtransportes der Personen, die sich in die Gefangnisse und Gefangenschaft in Madrid geflüchtet haben, auf die Tagesordnung der am 21. Januar begonnenen Kartatagung zu setzen.

Wie Amerika zum Kriege „rüstet“.

Neutralität unter allen Umständen.

Washington, 14. Januar. Den Standpunkt, den die amerikanische Regierung im Falle des Ausbruches eines Krieges auf dem europäischen oder asiatischen Festlande einnehmen würde, beschäftigt ständig die parlamentarischen Kreise.

Senator Clark schlug in seiner gestrigen Rundumrede vor, die amerikanische Flagge auf den Dampfern, welche Munition führen, einzuziehen.

Schweres Eisenbahnunglück in Oberschlesien.

Personenzug fährt auf Güterzug auf. - 9 Tote, 30 Verletzte.

Gestern früh kurz nach 5 Uhr ereignete sich auf dem Bahnhof in Myslowitz ein schweres Eisenbahnunglück. Der auf der Linie Oswiecim-Zabrze (Gindenberg) verkehrende Personenzug Nr. 1114 fuhr statt auf das Gleis Nr. 6 auf das Gleis Nr. 7, auf welchem ein Güterzug stand.

An die Unfallstelle eilte zunächst das Personal des Bahnhofs, halb darauf erhielten auch ärztliche Hilfe. Die Arbeit an der Bergung der Toten und Verwundeten war infolge der stark ineinander verstrickten Trümmer fast erschwert.

Tätlicher Mord in den Schacht.

Ein tragisches Unglück ereignete sich in der Nacht zum 15. Januar auf der „Michael“-Grube in Mischkowitz. Der Hauer Richard Niesroj, der in einer Tiefe von 340 Metern arbeitete, stürzte aus bisher unermittelter Ursache in den 540 Meter tiefen Schacht.

Der kommunistische Vormarsch in China.

Schanghai, 15. Januar. Der Agentur Central News wird aus Lojan gemeldet, daß starke nach Süden wandernde kommunistische Abteilungen die Stadt Piliang in Hsianju, etwa 250 Kilometer von Sianju entfernt, besetzt haben.

Der amerikanische Botschafter und ein Botschaftsrat der britischen Botschaft haben beim Vertreter des Außenministers in Nanjing einen Besuch abgestattet, um mit ihm über die Evaluierung von 148 amerikanischen und britischen Staatsangehörigen aus Schanghai und Kanu zu beraten.

Die Nanjing Regierung ist bemüht, den Angriff in der Provinz Schensi ein Ende zu setzen. Die Regierung dürfte Chiangkueling das Kommando über Sianju wieder übertragen.



Die Frau zur Unzucht gezwungen.

Hinter verschlossenen Türen verhandelte gestern das Bezirksgericht gegen den 30-jährigen Luzer Tibergal, wohnhaft Brzezinka 29, der seine Frau zum geschlechtlichen Verkehr mit fremden Männern zwang, woraus er materiellen Nutzen zog.

Aus dem Reiche.

Ein Kohlendieb erschossen.

Auf dem Eisenbahndamm in der Nähe der Station Moszczenica wurde die Leiche eines jungen Mannes gefunden, der sich als der 24-jährige Wladyslaw Polak aus Petrikau erwies.

Durch Freundschaften getötet.

Im Dorfe Poloty, Gemeinde Sokolniki, Kreis Wierun, fand eine Hochzeitfeier statt. Als sich der Hochzeitszug auf dem Wege zur Kirche befand, feuerte der 22-jährige Marian Kononiec aus einem Revolver Freundschaften ab.

Köpfe ab. Dabei stolperte er und die Kugel ging fehl. Das Unglück wollte es, daß dicht neben Kononiec die 60-jährige Marianna Balik herging. Die Frau wurde von einer Kugel in die Lunge dicht am Herzen getroffen und verschied wenige Minuten danach.

Sport.

Die Sportveranstaltungen in Lody.

Heute um 17 Uhr findet bei Geyer das Bogtreffen zwischen Geyer und Balth (Gdingen) statt.

Morgen um 11.30 Uhr steigt in der Tegielnaina 27 das Bogtreffen zwischen der Warschauer Warszawa und Haloah. Im Saale der Wima findet um 11 Uhr das Ringlampstreifen um die Mannschaftsmehrfach des Bezirks zwischen Wima und Sokol statt.

JSP gewinnt lamplos Punkte.

Am morgigen Sonntag sollte ein Ringlampstreifen um die Meisterschaft des Lodyer Bezirks zwischen JSP und Jednoczone stattfinden. Die Mannschaft des Jednoczone wurde aber durch Krankheit einiger Ringlampstreifenkomplettiert, so daß es zu keiner Begegnung kommen wird.

endlich beseitigen und sie schmiedeten einen Nachbarn. Als der Vater wieder betrunken nach Hause kam und sie aus der Wohnung hinauswerfen wollte, bewaffnete sie sich mit einem stumpfen Instrument und bearbeiteten den Vater derart, daß er in schwer verletztem Zustand ins Stättenhospital geschafft wurde, wo er verstarb.

Beim Prozeß gaben die Zeugen an, daß Maria die Kinder sehr gequält hat. Nichtsdestoweniger erhielten sie je 2 Jahre Gefängnis mit 5jährigem Strafaufschub. Jetzt wurde in der Appellation das Urteil erster Instanz bestätigt.

Fahrraddiebe vor Gericht.

Der Ort Piotrowice war im Sommer wiederholt der Schauplatz von Fahrraddiebstählen, ohne daß es gelang, die Täter zu ermitteln. Wer ein Rad ohne Aufsicht stehen ließ, dem wurde es auch gestohlen.

Radio-Programm.

Sonntag, den 17. Januar 1936.

Warschau-Lody.

8.18 Schallpl. 9 Gottesdienst 12.03 Konzert 14 Reportage 14.30 Sportratgeber 14.45 Volksmusik 16.15 Hörspiel 17 Musik 19.15 Tanzmelodien 19.45 Sinfoniekonzert 20.20 Sport 21 Lemberger Welle 21.30 Klavierkonzert 22 Tanzmusik.

Kattowitz.

14.15 Schallpl. 19.15 Geistliche Chöre 19.50 Literatur.

Königsmusterhausen.

6 Hasenfongert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 10.45 Fantasten 13.10 Konzert 14 Kinderfunkspiel 15.15 Da lachen ja die Hüner 18 Schöne Melodien 20 Siegespiel: Derflinger 22.30 Wir bitten zum Tanz.

Breslau.

12 Konzert 14.30 Auf der Jugend 14.50 Die bunte Sonntagstunde 15.30 Kinderfunk 16 Musik zur Unterhaltung 19 Unbekannte Lieder 20 Wie es euch gefällt 22.20 Funkbericht von dem deutschen Rundfunk 22.45 Wir bitten zum Tanz.

Wien.

12.55 Konzert 15.40 Kammermusik 17.45 Konzert 19.50 Die Ballade 20.25 Wiener Bürger 18.18 22.35 Violinmusik 23.05 Tanz-Schallplatten.

Prag.

12.20 Operette: Die lustige Witwe 13.30 Sinfoniekonzert 19.05 Leichte Musik 20 Sinfoniekonzert aus dem Smetanaaal.

Militärische Probleme im Bürgerkrieg

Die Prager deutsche Arbeiterbewegung bringt am Sonntag, dem 17. Januar, von 14.30—14.45 Uhr den deutschen Vortrag „Militärische Probleme im Bürgerkrieg“, der von Dr. Emil Franzel gehalten wird.

Unterhaltungsmusik aus Wien.

„Das Leben ist ein Tanz“ — unter dieser Parole organisiert der Wiener Rundfunk ein Unterhaltungskonzert heute um 21 Uhr. Dieses Konzert wird ein Potpourri von Gubik, des bekannten Komponisten leichter und melodienreicher Werke, enthalten.

Solkisten am Mikrophon.

Heute treten im polnischen Rundfunk drei bekannte Solkisten auf. Um 17 Uhr die Sängerin Stefania Pietraszkiewicz-Zacharzewska und der Pianist Sergiusz Nagrzowski mit Schöpfungen von Szopski, Mielniakowski und Perkowski und um 19.30 Uhr tritt im Orchesterkonzert unter Leitung des Kapellmeisters Namyslawski der Liebling der Kinder wie der Erwachsenen Henryk Jablonski auf.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Sängerführung.

Am Sonntag, dem 17. Januar, findet um 10 Uhr vormittags im Parteibüro Lody-Süd, Lomzynska 14, eine Übung der Sänger vom „Fortschritt“, des Männerchors Lody-Süd und des Chors von Ruda-Pobianicka statt.

Preis-Präferenzabend in Lody-Süd.

Am Sonnabend, dem 23. Januar, findet ab 8 Uhr abends im Lokale der Ortsgruppe, Lomzynska 14 ein Preis-Präferenzabend statt.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Das Brot ist teurer.

Der Bieltzer Magistrat gibt bekannt, daß am 12. Januar d. J. im Einvernehmen mit den Bäckermeistern folgende Detailpreise für Brot festgesetzt wurden: für ein Kilo helles Kornbrot 34 Groschen und ein Kilo dunkles Kornbrot 30 Groschen.

Registrierung der blinden und taubstummen Personen.

Der Magistrat der Stadt Bielitz fordert die Eltern bzw. Vormünder von blinden und taubstummen Erwachsenen und Kindern auf, die eben in der Zeit bis zum 15. Januar im Büro des Magistrats, Zimmer 25, während der Amtsstunden zwecks Aufnahme in die Geldeinzug anzu-melden.

Ein Rechtsanwalt auf der Lulay-straße.

Vor dem Teschener Kreisgericht hatte sich dieser Tage der bekannte Teschner Rechtsanwalt Dr. Witold Siedonicki zu verantworten. Es wurde ihm vorgeworfen, daß Verurteilten seiner Klienten Mißbrauch und unrechtmäßig Depositen abgehoben zu haben.



Gerichtsvollzieher unter Auflage des Gebührens mißbraucht.

Vor einem aus Widowicz delegierten Straßengericht wird beim Bialaer Bezirksgericht gegenwärtig ein Prozeß gegen den früheren Gerichtsvollzieher aus Biala, Leo Jasiewicz, verhandelt. Es wird ihm Mißbrauch der Amtsgewalt zur Last gelegt.

Vor mehr als einem Jahre wurde bei dem damaligen Gerichtsvollzieher Jasiewicz eine Kontrolle durchgeführt, bei welcher festgestellt wurde, daß er von den Klienten höhere Gebühren, als vorgeschrieben, einhob und die so erzielten Ueberschüsse für sich verbrauchte.

Der Angeklagte fühlt sich im Sinne der Anklage nicht schuldig. Er gab an, daß die Vorschriften über die Gerichtsvollziehergebühren so unklar wären, daß er eben im guten Glauben handelte, als er höhere Gebühren ver-rechnete. Zeugen sind bei die dem Prozeß keine geladert. hingegen liegen vor Gericht etwa 500 Akten, die als Anklagematerial dienen. Das Urteil ist dieser Tage zu erwarten.

Wo gehen wir heute hin?

Heute, Samstag, findet im Bieltzer Arbeiterheim ein Maskenball statt, welcher von dem Verein Jugendlicher Arbeiter in Bielitz veranstaltet wird. Beginn 8 Uhr abends.

In Nieseborf findet im Saale Genser ein Faschingsfest der freiwilligen Feuerwehr statt. Beginn 8 Uhr abends.

Wahrsag, das Allerwelts!

Knapp vor Redaktionsschluß wurden wir durch unseren Sonderberichterstatter telephonisch informiert, daß am 23. Januar l. J. eine unternehmungswichtige Gesellschaft eine Fahrt in die Hölle (zum Satan. Ann. d. Red.) unternimmt und zwecks Ergänzung der Jagungsgordel noch einige Damen und Herren mitnehmen will.

Kostenpreis: im Vorverkauf 90 Gr., an der Kasse 1.20 Zl. Retourfahrt gratis.

Verein jugendlicher Arbeiter in Alexander'sh.

Sonntag, den 17. Januar, findet um 2 Uhr nachmittags und im Falle der Nichtbeschäftigung um 3 Uhr nachmittags die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt. An alle Mitglieder ergeht die Einladung, vollzählig zu erscheinen.

Oberschlesien.

Schwerer Autounfall.

Am Pilsbühlplatz in Kattowitz ereignete sich in den Abendstunden ein schwerer Verkehrsunfall. Der Autokenner 7464 der Schlesischen Autolinie stieß mit dem Personauto 9333 so heftig zusammen, daß der Benutz Leo Wieczorek aus Kattowitz schwer verletzt und ins Spital überführt werden mußte, wogegen seine Frau und der Magistratsbeamte Dremba mit leicheren Folgen davorkamen und nach Anlegung eines Verbandes nach Hause gehen konnten.

Noch ein Sluzewski-Prozeß in Aussicht.

Es dürfte noch in aller Erinnerung sein, als wir von dem Hochstapler-Prozessor berichteten, der nicht nur die Schüler und Lehrkräfte der Technischen Schule nannte, sondern auch im Radio Vorlesungen über die Ideologie des Marzchalls Pilsudski hielt.

Das Ende eines Familien dramas.

In Kochlowitz lebte der Richard Matula mit einer gewissen Pustelnitz zuammen und außerdem hausten in dem engen Raum noch eine zahlreiche Familie von insgesamt 11 Personen, was oft zu Zwistigkeiten Anlaß gab.

Die Schuld

Roman von Fr. Lehne

(10. Fortsetzung)

„Und nun habe ich etwas für dich.“ sagte er und zeigte seiner Frau ein Mannskript. „Freut sich meine Ada nicht über ihren steifigen Gerhard? Ich bin ein gut Stück weiter gekommen. Noch dieses Kapitel zu Ende, dann darf ich es dir vorlesen, ja? Ehe ich den zweiten Teil beginne. Ich möchte gern deine Ansicht hören.“

„Wolltest du das wirklich?“ Ihr Herz klopfte vor Freude, und glücklich sah sie ihn an. Wie lange hatte er das nicht gesagt! Es hatte sie ein wenig gekränkt, daß er sie höher an dieser Arbeit nicht teilnehmen ließ; sie mußte kaum, mit was für einem Plan er sich beschäftigte.

Aber doch war sie zu zartfühlend und stolz gewesen, in ihn zu dringen und um seine Mitwirkung zu bitten. Wie herrlich war ihr immer solch Miteinandearbeiten erschienen! Sie ging ja stets in seinem Werke auf.

Und jetzt war er ihr gekommen — endlich! Und Gerhard mußte wohl, weshalb er das tat. Er konnte seine Frau genau. Nun hatte er ihr wieder etwas gegeben, was sie ganz ausfüllte, worüber sie nachdenken konnte!

Und mittlerweile hatte er freie Zeit. Ihn gefällere es, vom Schreibtisch hinweg ins Leben zu eilen.

Die Frühjahrsluft prickelte in ihm; um was willen durfte er ihr aber nicht nachgeben. Denn sie liebte die frohe Ausgelassenheit dieser Wochen nicht, sie hielt sich sogar ängstlich fern. Ihr war Maßhalten und Harmonie das Höchste, und sie begriff die Menschen nicht, die sich so widerstandslos und unermüdet dem Gemüß und dem Vergnügen überließen.

Gerhard war diese Ansicht sehr unbequem. Im vorigen Winter hatte er dem Wunsche seiner Frau nachgegeben, aber diesmal wollte er sich nicht beeinflussen lassen. Schließlich würde man ihn für einen Pantoffelhelden halten; man reichte ihn schon genug.

Uebrigens war Adrienne ja nicht allein, Thea leistete ihr Gesellschaft. Mit ihr mochte sie Konzerte und Theater besuchen. Er wollte schon Mittel und Wege finden, mit den Freunden zusammen vergnügt zu sein. Manchen Abend war er jetzt nicht dahin. Er hatte es erreicht. Und er lebte ordentlich auf. Adrienne sagte zwar nichts, obgleich sie es sehr empfindlich empfand. Mit verdoppelter Bärtlichkeit machte er es aber wieder gut.

Eines Tages, als er durch die Residenzstraße ging, sah er plötzlich Thea, die gleich danach im Hauptpostamt de verstand. Sie war allein. Adrienne hatte beim Ausgehen über etwas Kopfschmerz geklagt, und sie war wohl deshalb nicht ausgegangen.

Er ging Thea nach. Was wollte sie in der Post?

Sie stand am Schalter für postlagernde Sendungen, und er hörte gerade, wie sie nach Briefen unter Exzerpt 20“ fragte. Der Beamte sah nach und handigte ihr einen kleinen, zerknüllten Brief aus. Sie riß den Umschlag auf und überflog, während sie den Schalteraum verließ, das ziemlich umfangreiche Schreiben.

„Sieh, sieh, Fräulein Thea.“ dachte er beunruhigt, „auf verbotenen Wegen! Sind wir doch nicht so harmlos, wie wir ausseh'n! Sicher ist der Brief von Frau Laren, mit dem wir also noch in Verbindung stehen! Welch interessante Entdeckung!“

Auf einmal stand er neben ihr und hielt sie fest am Handgelenk.

„Wohin — aufgeschafft Teero's 20!“ sagte er.

Sie stieß einen kleinen Schrei der Überraschung aus, und eine dunkle Rote lief über ihr Gesicht. Sie entgeistert blickte sie in seine spöttisch funkelnden Augen. Nun war alles vorbei!

Wenn er das seiner Frau sagte, mußte sie sofort abreisen, denn sie hatte die Unwahrheit gesprochen, als sie Adrienne auf ihre Frage versichert, daß sie ganz ohne Verbindung mit Laren sei. Und nun mußte der unglückseligste aller Zufälle es fügen, daß sie Gerhard in die Arme lief.

„Ei, ei, Thea!“ Er machte ein sehr ernsthaftes Gesicht und hob mahnend den Finger.

„Ach, bitte, nicht sagen, nichts Tante Ada sagen!“ flehte sie. „Ich kann ja nichts dafür, daß mir Laren geschrieben hat! Ich mußte es nicht.“

„Wirklich, Thea? Sie scheinen mich aber für mehr als naiv zu halten.“ Er lachte laut auf. „Und darum, weil Sie es nicht wissen, holen Sie sich seinen Brief!“ „Ei, ei, liebe Thea, wenn Sie den Dank irrführen wollen, müssen Sie sich schon auf andere Ausreden besinnen.“

„Sie werden es sagen?“ fragte sie, halb schen, halb trotzig an ihm vorbeiehend.

Er zuckte die Achseln.

„Das weiß ich wirklich noch nicht. Es kommt auf die Umstände an.“

Es machte ihm Spaß, sie zu quälen. Da sah er zwei klare Tropfen aus ihren Augen über die irischen roten Wangen perlen.

„Ging es ihr so nahe? Herrgott im Himmel, er hätte ja nie daran im Ernst gedacht, sie zu verraten. Er sah sie nach ihrer Hand.“

„Aber Thea — Tränen? Glaub'en Sie denn wirklich, daß — Ich bin doch kein Angeber! Nun schnell das Taschentuch genommen und die Tränen getrocknet, sah sie es trübte Augen und eine rote Nase. „Jetzt gehen wir mal rüber in den „Franciskaner“ und trinken einen Demüthigungshoppen, gelt?“

Fortsetzung folgt.

THALIA THEATER-VEREIN
Sonntag, den 17. Januar, um 4.30 Uhr nachmittags
des besondern Erfolges wegen
NOCH EINMAL
„Aennchen von Tharau“
Singspiel in 3 Akten von Heinrich Strecker
Kartenpreise von Zł 0.50 bis 2.50
Kartenvorverkauf bei Jerzy Restel, Petrikauer 103

Kauf Haare
30% und ausser
lämmtes Haar
WOLFENBUCKEN 50
VOXRADIO
3 Lampen u. Lautsprecher...
Warum schlafen Sie auf Stroß?

Brunnenbau-Unternehmen KARL ALBRECHT
Lódz, Zeglarska 5 (an der Ajgiesta 114) Tel. 238-46
Das Sekretariat
Deutschem Abteilung
Auskünfte
Die Kommission

Dr. med. Haltrecht
Leder- und bakterielle Krankheiten
Petrikauer 161 Tel. 245-21
Dr. J. NADEL
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
Andrzejka 4 Tel. 228-92

Theater- u. Kinoprogramm
Stadttheater Heute 3.30; Geizhals 8.30
Teatr P. lsk., Copeliana 27. Heute 8.30 Uhr
Der zaubernde Junge
Casino Käuflischer Vampir
Corso: Wenn das Herz spricht
Europa Weißer Engel
Grand Kino „San Francisco“
Metro u. Ad. l.: Pasteur
Mirat: Die Versuchung
Pal. ce: So endet eine Liebe
Pr edwi b e: Fräulein Lili
Rialto: Papa heiratet

MIRAŻ heute und folgende Tage:
Die bezaubernde und verführerische
Marlene Dietrich
Die Versuchung
GARY COOPER
Ja der männlichen Hup alle

Kalender
Siedlicher Anzeiger
Kath. Kirche, Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl
Lutherische Kirche, Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl